

Festliches Konzert zum neuen Jahr

Rhythmisch, beschwingt, melodios: Eröffnung der Reihe »Musica Sacra« in der Kehler Friedenskirche

Die Konzertreihe des Vereins »Musica Sacra« bereichert seit Jahren das Kehler Kulturleben. Dass dies nicht nur ein Musikgenuss, sondern auch äußerst lehrreich sein kann, erlebten die Besucher des festlichen Neujahrskonzerts am Sonntag in der Friedenskirche.

VON TILMANN KRIEG

Kehl. Schon die ersten Stücke des festlichen Neujahrskonzerts für Trompete und Orgel am Sonntag in der Friedenskirche waren eine kleine Typenkunde der Trompeten vom Barock bis in die Neuzeit. Alexander Sauer und Organistin Susanne Moßmann eröffneten das Programm mit einer Sonate von Pietro Baldasari, im Zusammenspiel von Orgel und Piccolo-Trompete – jenem zierlichen Instrument mit leuchtend filigranem, jubelndem Klang. Nach einer Tripartita der Orgel über den Choral »Wie schön leuchtet der Morgenstern« fanden Barock-Trompete und Orgel wieder zusammen – zur Arie aus der Ode zum Geburtstag von Queen Anne von Georg Friedrich Händel.



Alexander Sauer (Trompete) und Susanne Moßmann (Orgel) besicherten den Besuchern in der Friedenskirche ein festliches Musikerlebnis.

Foto: Tilmann Krieg

Was unterscheidet nun die Barock-Trompete von der modernen Konzerttrompete? Alexander Sauer legte eine kurze Unterrichtseinheit ins konzertante Geschehen und führte die Wesensunterschiede auch gleich selber vor: hier die ventillose Barock-Trompete, für die Händel, Haydn, Bach komponierten – eine Herausforderung für alle Komponisten des Barock, denn dieses langgezogene Instrument hat zwar einen sehr warmen, erdigen Klang, ist aber auf die Naturtonreihe beschränkt. Die moderne Konzerttrompete hingegen mit ihren drei oder sogar

vier Ventilen beherrscht die gesamte chromatische Tonfolge und ist daher viel universeller einsetzbar.

Alexander Sauer hat einen sehr weichen, sensiblen Ansatz. Mehrfach war er Preisträger bei »Jugend musiziert«; früh schon begann er mit seiner Musikausbildung und studierte Orchestermusik im Hauptfach Trompete. Derzeit absolviert er einen Master-Studiengang mit Schwerpunkt Barock-Trompete.

Susanne Moßmann, vielen Kehlern noch als ehemalige Bezirkskantorin in bester Erinnerung, überzeugte mit ei-

nigen Stücken für Orgel solo eher zeitgenössischer oder zumindest zeitnaher Provenienz. Es war wohltuend und faszinierend zugleich, modernere Musik auf der Orgel zu erleben – etwa das »Epiphany-Concerto« von Thomas Riegler oder eine swingende Interpretation des Gospels »Go Tell It On the Mountains«, arrangiert von Carsten Klomp.

Susanne Moßmann beherrscht ihr Instrument souverän, feinfühlig und in allen Registaturen. Die bewusst heterogene Zusammenstellung des Programms erlaubte es ihr und dem virtuosen Trompeter Sauer, ihre Vielseitigkeit in unterschiedlichen und teilweise kontrastierenden Facetten vorzuführen und dadurch bei den Besuchern ein Kopfkinos in Gang zu setzen: mal mächtig und leidenschaftlich, dann wieder feingliedrig und fast intim und schon im nächsten Augenblick rhythmisch, beschwingt und melodios.

Die Zuhörer verdienten sich eine Zugabe durch beeindruckenden Applaus. Draußen nieselte kalter Regen, die Reste der Weihnachtsbeleuchtung spiegelten sich in den Pfützen Kehls. Drinnen hatte man einen schönen, in jedem Sinne warmen Konzertabend erlebt.